

Aus dem erweiterten Vorstand

Bericht über den Fachtag des AKF am 20.06.2014 in Berlin

Der Fachtag fand unter dem Thema „Kaiserschnitttrate senken - Die normale Geburt fördern“ statt und hatte das Ziel konkrete Ergebnisse zu erarbeiten.

Die Psychologin und Therapeutin Colette Mergeay lieferte vorab ihre Visionen zur normalen Geburt. Sie hielt fest, dass 98% der Kinder im „Haus der Kranken“ entbunden werden.

Der risikoreichen aber planbaren Geburtshilfe heute setzte sie entgegen: Die normale Geburt braucht keine Hilfe.

Ihre „Essentials“ zur normalen Geburt sieht sie darin, dass es

- vor allem um die Bedürfnisse des Kindes gehen muss,
- das Kind nimmt schon lange vor der Geburt wahr,
- das Kind „geburtet“ (wörtlich aus dem Französischen übersetzt) und das Kind wird geboren.

Die Beziehung zwischen Kind/Mutter/Vater ist nicht gleichgültig!

Die Betonung der Rechte der Frauen in den letzten 30-40 Jahren in Bezug auf die Geburtshilfe war eine Antwort auf Fremdbestimmung.

Medikalisierung ist eingetreten, ein Hindernislauf der Ängste wird delegiert an Ärzte. Wunschkaiserschnitt wird modern.

Ökonomie ist unverzichtbar, aber Profitorientierung ist nicht identisch mit der Heilkunde.

Mergeay fordert, die normale Geburt als Maß und Norm zu erhalten.

Vorteil: das Normale sei nicht absolut, wie auch der Kaiserschnitt eine NOTLÖSUNG sein kann.

Ich hebe das Referat hier hervor, weil ich diese Kollegin als Referentin für die Jahrestagung 2015 - zu dem Thema „Ich spüre, also bin ich“ empfehlen möchte.

Prof. Eldering (ehem. Chefarzt der Geburtsabteilung in Bensberg) referierte zum Risikobegriff in der Geburtshilfe.

Prof. Abou-Dakin (Chefarzt St. Josef-Krhs. Berlin) forderte für die Ausbildung von Geburtshelferinnen die Lehre der bindungsorientierten Geburtshilfe an Stelle der risikoadaptierten Geburtsmedizin.

Prof. Louwen (Chefarzt der Uni-klinik Frankfurt a.M.) berichtete über die Überarbeitung der Kaiserschnitt-Leitlinien. In seiner Klinik berät er alle werdenden Eltern, die zur Entbindung kommen wollen, schon während der Schwangerschaft selber.

Er hält fest (aus der Maternal Health Study): In kleinen Kliniken sei die Mortalität der Kinder höher als in den Großkliniken. Er wirbt dafür, dass sich der AKF mehr für Hausgeburten öffnen möge.

RAin Dr. Ann-Kathrin Hirschmüller (Stuttgart) referierte zum Thema der Haftpflichtversicherungen der GeburtshelferInnen.

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt

Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Rundbrief August 2014

Dr. Lütje (Chefarzt Amalie-Siebeking-Krankenhaus, Hamburg) mahnt einen dringend Paradigmenwechsel an, um Auswege aus der Ökonomisierung der Geburtshilfe zu finden. Dazu sei es u.a. notwendig, dem Trend zur Babyphotografie in der Schwangerschaft entgegenzuwirken. In Schwangerschaft und Geburt gibt es einen Widerspruch: einerseits Kontrolle andererseits Hingabe. Eine alleinige Finanzierung der Schwangerschaft und Geburt über das Krankenkassensystem sei unlogisch. So sei z.B. die Betreuung am Ende des Lebens bis zum Tod werde durch eine Mischfinanzierung gewährleistet. Lütje forderte die Selbsterfahrung der Helfer während ihrer Ausbildung.

Zum Abschluss gab es eine 90 min. PODIUMSDISKUSSION mit folgenden TeilnehmerInnen:

Anke Erath Leiterin des Referats Familienplanung und Verhütung von der BUNDESZENTRALE für Gesundheitliche Aufklärung BZgA
Katrin Morof Bundessprecherin der Frauenbeauftragten BAG aus der Bundesarbeitsgemeinschaft
Renate Augstein Leiterin der Abteilung Gleichstellung, Chancengleichheit des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMF
Mechthild Rawert Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages BGA
Dr. Bernhard Egger Leiter der Abteilung Medizin des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen GKV
Matthias Blum Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft NRW KGNRW

Allen eingeladenen PodiumssprecherInnen wurde die Frage gestellt:

„Wie fördern Sie die normale Geburt? Wie können Sie das in Ihrem Aufgabenbereich konkret umsetzen? Was können Sie tun, wenn Sie jetzt an Ihre Arbeit zurück gehen?“

Anke Erath:
Kernkompetenzen im Amt nutzen/anbieten z.B. bei PR-Aufgaben

Bernhard Egger:
Patientenvertreter aktivieren für diese Idee

Matthias Blum:
am runden Tisch des AKF mitzuarbeiten

Renate Augstein:
die NORMALE GEBURT im Präventionengesetz unterbringen

Mechthild Rawert:
Aufklärung betreiben über nichtärztliche Begleitung in der Schwangerschaft

Katrin Morof:
Hebammen auf Landesebene mehr Geld bereit stellen

Forderungen aus dem Publikum an die VertreterInnen:

- mehr Wissenschaftliche Studien zu dem Thema, Fördergelder dafür bereitstellen

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt

Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

- 1:1 Betreuung unter der Geburt als Standard durchsetzen
- neue LEITLINIEN entwickeln

In einem Gespräch mit Angelika Ensel waren wir uns einig, dass der Begriff NORMALE Geburt besser ersetzt werden sollte durch NATÜRLICHE Geburt.

Alles in allem war es für mich interessant, kritische Stimmen auch aus dem etablierten Gesundheitssystem zu hören, die als KooperationspartnerInnen für die isppm e.V. sicherlich interessant wären.

Marita Klippel-Heidekrüger

Termine isppm e.V.

1.-2. November 2014: Jahrestagung in Maastricht

Programm und Anmeldung: <http://isppm-conference.com/>

Es sind nur noch wenige Plätze frei, lassen Sie sich das nicht entgehen!

23. – 25. Oktober 2015: Jahrestagung in Berlin

Arbeitstitel: „**Ich spüre – also bin ich**“. **Vorgeburtliches Leben und gesellschaftliche Dimensionen**; eine Gratwanderung zwischen Gesundheitspolitik, Ethik, Recht und Ökonomie

Organisationsteam: Irene Behrmann, Paula Diederichs, Prof. Dr. Amara Eckert, Gerlind Große, Eva-Maria Müller-Markfort, Anna Margarita Schepper, Charlotte und Alf Schönfeldt.

Kontakt: Irene.Behrmann@t-online.de

10. – 12. Juni 2016: Tagung Bindungsanalyse in Köln

Kontakt: Helga Blazy nc-blazyhe@netcologne.de

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt

Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Termine Tagungen und Kongresse

Sonntag, 28. September 2014

"3. Kölner GeburtsTAG" – Der Aktionstag rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt und die erste Bindungszeit

KÖLNER INNENSTADT, 10 bis 20 Uhr

Vorträge, Filme, Infostände und Austausch



www.koelner-geburts-tag.de

Infos: 01573-4406394 Ort: Tante Astrid, Aachener Str. 48, 50674 Köln

Die isppm e.V. wird dort dank Karin Klein auch mit einem Stand vertreten sein.

13. und 14. September 2014

22. internationalen Konferenz für Neuromotorische Entwicklungsverzögerung bei Kindern mit Lern- und Verhaltensproblemen

"Kindliche Entwicklung und der Faktor Stress"

Wien, Hotel Savoyen, Rennweg 16

<http://www.inpp.info/konferenz2014/>

Programmänderung:

Leider ist Anfang Juli der große Kinderarzt Heinz Prechtel aus Graz verstorben. Außerdem mußte Frau Prof. Einspieler kurzfristig Ihre Teilnahme absagen. Ersatzvorträge halten:

Dr. David Endesfelder vom Helmholtz Zentrum in München spricht über den Zusammenhang von Geburtsmodus, Darmbakterien, Immunstatus und Diabetes II bei Kindern.

Magister Theresia Herbst aus Wien über "Bindung und Bildung"

Artikel http://www.sicherebindung.at/download/PIOe_05_12_Herbst.pdf.pdf

<http://www.inpp.info/konferenz2014/>

19. - 21. September 2014

GfG-Jahrestagung 2014

"Geburt und Bindung: Bitte nicht stören!"

Hygienemuseum Dresden

Auch unser Präsident Dr. Sven Hildebrandt wird einen Vortrag halten.

[Info hier](#)

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt

Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

26./ 27. September 2014

16. FASD Fachtagung
FASD Deutschland e.V.
Hygiene-Museum Dresden
<http://www.fasd-fachtagung.de>

10. – 12. Oktober 2014

Gesunde Beziehungen
München, Kolpinghaus München-Zentral
<http://gesunde-autonomie.de/index.php/de/programm>

Neuigkeiten

Auf unserer leider noch immer im Aufbau befindlichen neuen Website können Sie sich kostenlos folgenden Artikel unseres Mitglieds Martina Nunold herunterladen:

Durch ein anderes Tor ins Leben – Kaiserschnittgeburten und die “Nachreifung” des Geburtsprozesses durch musiktherapeutische Rituale

<http://www.isppm.de/kaiserschnittgeburten-und-musiktherapie-eine-hausarbeit-von-martina-nunold/>

Judit Raunig, Mitglied des erweiterten Vorstands der isppm, hat eine **Fernseh-Dokumentation zum Thema Kaiserschnitt** mitproduziert, die demnächst im österreichischen Fernsehen gesendet wird.

Im Mittelpunkt des Films stehen mehrere Frauen und Männer und ihre Wahrnehmung der Geburt mit Kaiserschnitt. In berührenden Interviews schildern sie die Erwartungen und Wünsche, die sie an die Geburt hatten, ihr körperliches und seelisches Empfinden rund um dieses geplante oder ungeplante Ereignis und die Folgen. Wir erfahren ihre Geschichten, wie sie dieses oft traumatisierende Erlebnis überwunden haben und was sie letztendlich auch Positives für sich daraus mitnehmen.

Ergänzend kommen Fakten, Zahlen, ExpertInnen zu Wort, die das Thema Kaiserschnitt in der Gesellschaft reflektieren: ÄrztInnen, Hebammen und PsychologInnen schildern ihre Sichtweise, Forschungsergebnisse, Vor- und Nachteile sowie Folgen der Schnittentbindung.

Hier können Sie den Teaser von „Meine Narbe“ anschauen:

<http://vimeo.com/100504662>

Mehr Aktuelles aus unseren Fachbereichen finden Sie wie immer auf unserer [Facebook-Seite](#).

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt
Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

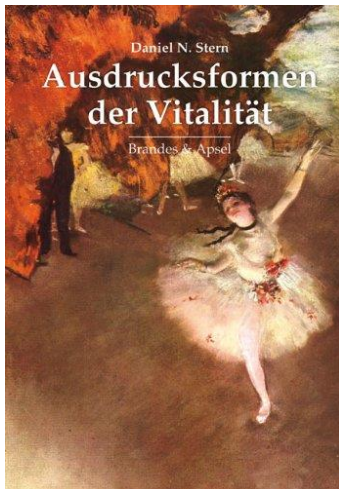
65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Lesetipp



Daniel N. Stern

Ausdrucksformen der Vitalität

Die Erforschung dynamischen Erlebens in Psychotherapie, Entwicklungspsychologie und den Künsten

Brandes & Apsel 2011

In seinem neuen Buch erforscht der berühmte Entwicklungspsychologe und Psychoanalytiker Daniel N. Stern die Vitalität die Kraft oder Stärke, die alles, was lebt, ausdrückt.

Dieses Meisterwerk des brillanten Klinikern und Wissenschaftlers ist lehrreich und fesselnd und vertieft unser Verständnis der psychischen Entwicklung.

»Daniel Stern bringt uns mit seiner Betrachtung des Vitalitätserlebens die Ursprünge einer durch Bewegung, Kraft, Zeit, Raum und Intention konstituierten Erfahrung näher. Sein Werk ist eine bedeutsame Auseinandersetzung mit einem zentralen Aspekt des Menschseins.« (Antonio Damasio, Direktor des Brain and Creativity Institute, University of Southern California)

»Dieses faszinierende Buch widmet sich den winzigen Details, aus denen jeder einzelne Moment unseres Wachlebens besteht. Es macht uns zunächst mit der Vitalität an sich bekannt, die in der unablässigen körperlichen, geistigen und emotionalen Bewegtheit des menschlichen Körpers zum Ausdruck kommt. Sterns verständliche, luzide Prosa macht dieses Buch zu einer wunderbaren Lektüre.« (Robert Wilson, Theaterkünstler, New York)

Präsident

Dr. med. Sven Hildebrandt

Grundstr. 174 | D- 01324 Dresden

Vizepräsidentin

Dr. Gabriella Ferrari

Vizepräsidentin

Dr. Helga Blazy

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Johanna Schacht

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: 0611 16857437

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de